Aus den Verbänden : Bund Schweizer Architekten B.S.A.

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **17 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die das Figürliche trefflich dem Ornamentalen ein- und unterordnen. Zu stärkeren, Material und Webetechnik bestens gerecht werdenden Bildwirkungen gelangen vor allem Johanna Schütz-Wolff, Irma Goecke, Schmitt-Rottluff; hervorzuheben auch die Wollstickereien von Mathilde Beckmann, Edith Nägeli-Zürich. Schöne illustrative, erzählende Stickereien, zum Teil als Kinderzimmerbehänge gedacht, schuf Ruth Citroën-Vallentin.

Einblick in das Schaffen der jungen Münchner Maler- und Bildhauergeneration gewährt die Herbstausstellung der Juryfreien (in Wahrheit heute nicht mehr ohne Jury), die das junge München entschiedener vertreten als die unter Caspar recht gealterte «Neue Sezession». Die Leistungen sind ungleich, aber bürgen für ernsthafte Arbeit aufstrebender junger Talente. Josef Scharl überrascht durch leuchtendere Farben bei gleichbleibender Unmittelbarkeit des Ausdrucks in seinen in Paris gemalten Bildern; Erna Dinklage gewinnt aufs neue durch die echte urtümliche Kraft ihres «magischen Realismus». *Hans Eckstein.*

AUS DEN VERBÄNDEN

Bund Schweizer Architekten B.S.A.

Monatsversammlung der Ortsgruppe Zürich des B. S. A. Donnerstag, den 23. Oktober 1930. Nach dem üblichen Nachtessen im Zunfthaus zur Saffran hielt Kollege *Leuzinger* aus Glarus einen Vortrag mit Lichtbildern über eine Reise nach Südfrankreich, wobei er besonders die zahlreichen antiken Denkmäler von La Turbie bis zum Pont-du-Gard und Arles zeigte, wovon die Provence mehr besitzt als ganz Italien mit Ausnahme von Rom selbst. Mit knappen Worten skizziert er den kulturgeschichtlichen Zusammenhang, auch gab es prachtvolle Landschaftsaufnahmen, sodass man sich die Denkmäler in Luft und Landschaft vorstellen konnte. Nach einer Pause erschienen weniger klassische Lichtbilder auf dem weissen Schirm: lustige Momentaufnahmen und famose Zeichnungen mit Szenen und Porträts von der B. S. A.-Versammlung in Locarno, zu denen auch Kollege *Boedecker* seine Aufnahme beigesteuert hatte. Auch hiezu gab Herr Leuzinger treffliche Erläuterungen.

Glückwunschadresse des B.S.A. an die E.T.H.

An der Feier des 75jährigen Bestehens der Eidgenössischen Technischen Hochschule hat der Bund Schweizer Architekten folgende Adresse beim Festakt überreicht:

Hochgeehrter Herr Schulratspräsident!

Hochgeehrter Herr Rektor!

Zur Feier des 75jährigen Bestehens der Eidgenössischen Technischen Hochschule entbietet Ihnen der Bund Schweizer Architekten seine herzlichen Glückwünsche und Grüsse.

Die Eidgenössische Technische Hochschule hat sich, dank ausgezeichneter Führung und hervorragender Lehrkräfte und dank des Opfersinnes unseres Schweizervolkes zu einer Lehranstalt von Weltruf entwickelt. Als Trägerin von Lehre und Forschung in Wissenschaft und Technik hat sie mit der Praxis stets enge Fühlung behalten und ist so den Architekten und Ingenieuren für die Lösung der Probleme im praktischen Leben stete Helferin.

Der Bund Schweizer Architekten, als Vereinigung selbständig tätiger Architekten, gedenkt mit Dank und Freude dieser Zusammenarbeit und es ist ihm zugleich hohe Ehre, sowohl im hohen Schulrate als auch im Lehrkörper der Eidgenössischen Technischen Hochschule Mitglieder wirkend zu wissen. Ihre Anstalt als Heranbildnerin vollwertigen Nachwuchses ist dem praktizierenden Architekten Gegenstand hoher Wertschätzung.

Für Ihre freundliche Einladung zu den Festlichkeiten Ihrer Jubelfeier dankt Ihnen der Bund Schweizer Architekten herzlich und gibt durch diese Adresse seinen Wünschen für ein weiteres Blühen und Gedeihen der Eidgenössischen Technischen Hochschule Ausdruck.

Zürich, den 7. November 1930.

Im Namen des Bundes Schweizer Architekten

Der Obmann: sig. *Hch. Bräm.* Der Schriftführer: sig. *L. Boedecker.*

«Zur Feier des 75jährigen Bestehens der Eidgen. Techn. Hochschule» hat die «Schweizerische Bauzeitung» als Nr. 18, Band 96, 1. November 1930, eine reichhaltige Sondernummer herausgegeben mit dem Untertitel «Vom geistigen Leben an der E. T. H.». Sie enthält 19 Aufsätze, die sämtlich Dozenten der E. T. H. zum Verfasser haben, sowie eine Einleitung, die Gründungsgeschichte und das innere Leben der E. T. H. betreffend, vom Herausgeber der S. B. Z. Carl Jegher.

Herrn v. Sengers Antwort,

die dem «Werk» zugedacht war, ist nunmehr in Nr. 9 des Organs des Schweizer. Bildhauermeister- Verbandes S. B. V. «Der Bildhauer» erschienen (Redaktion F. Matouschek, Rotwandstrasse 39, Zürich). Wir hoffen, dass möglichst viele Leser des «Werk» von der Gelegenheit Gebrauch machen, sie dort nachzulesen, sie werden dann auch begreifen, warum es unmöglich war, sie im «Werk» abzudrucken. Diese «Antwort» kann auch auf unserer Redaktion eingesehen werden. *p. m.*